

# CHASSIDISMUS

## **Wie kann man aus Tora und Talmud Hilfen für Krisen bekommen?**

**Rabbi Israel ben Elieser** (\* um 1700 in [Okop](#) bei [Kamenez-Podolsk \(Ukraine\)](#)), † 1760 in [Miedzyborz, Podolien](#); genannt **Baal Schem Tow** (Meister des guten Namens) oder abgekürzt *Bescht*) ist der Begründer der [chassidischen](#) Bewegung innerhalb des [Judentums](#).

Sein genaues Geburtsdatum ist unbekannt. Zahlreiche Einzelheiten seiner Biographie sind [legendenhaft](#). Es scheint gesichert, dass er zweimal verheiratet war, mit seiner zweiten Frau einen Sohn und eine Tochter hatte, und dass er im Mai 1760, am zweiten Tag des Wochenfestes [Schawuot](#), im [Schtetl Miedzyboz](#) in der westlichen [Ukraine](#) verstarb.

Er erlebte seinen Aufbruch etwa im 40 Lebensjahr. Er zog sich zurück in die Wälder der Karpaten und empfing Gedanken und Impulse von Gott.

Er wurde ein **narrativer Theologe**, der mit dem Erzählen einer alten Tradition folgte, die schon bei Hesekiel und Jesus zu finden ist.

Von ihm stammen Tänze nach dem Schabbatgottesdienst sowie wortlose Melodien (Nigunim), die er als Ausdruck des Gottesdienstes sang.

Er erhielt den Titel ZADDIK = Frommer, Bewährter.

Die Anhänger seiner Lehre nannten sich CHASSIDIM (von Chessed = Nächstenliebe, Bundestreue ⇒ Praktizieren des Judentums). Er animierte sie zur Wohltätigkeit.

Die litauischen Juden praktizierten ein rationales Judentum und waren die Gegner der Chassidim. Die chassidischen Grundsätze standen in klarem Widerspruch zu dem rationalen und technisch praktiziertem Judentum der damaligen Zeit.

## **7 Charakteristika des chassidischen Lebensweges**

1. FREUDE AM LEBEN als Ausdruck des Gottesdienstes ⇒ Das Leben wird so bejaht, wie wir es von Gott bekamen (Ps. 100). Alles, was im Leben passiert, ist Gottes Anfrage an uns und FREUDE soll unsere Antwort sein als Ausdruck unseres Gottvertrauens. Nichts passiert ohne Gottes Lenken. Durch Katastrophen bahnt Gott Erneuerung an
2. LEIDEN SIND HERAUS-FORDERUNGEN, keine Strafen, keine Dämonen. Wir können mit dem Leiden im Vertrauen auf Gott umgehen, denn auch Böses ist im Plan Gottes. "Das Böse ist der Thron des Guten" (in: Des Baalschemtow Unterweisung im Umgang mit dem Bösen“, hrg. M. Buber) Immerhin wurde die Welt 6 mal GUT genannt und 1 mal SEHR GUT! Von seinen Schülern stammt, dass das Böse nicht schlimm ist, sondern bitter, wie Pillen bitter sind und zur Gesundheit helfen.
3. DIE WELT IST AUSDRUCK DES GÖTTLICHEN. Gott nimmt in der Welt Präsenz ⇒ SCHECHINA = Einwohnung Gottes. Gott, der immanente, leibhaftige Gott; ER ist alles in Allem. In der Schöpfung sehe ich die Manifestation Gottes. Im Leben lernt man Gott kennen und dient IHM.  
Pantheismus = Lehre von Gott in allem. Gott erschöpft sich nicht in der Materie, zugleich thront ER im Himmel verborgen, von himmlischen Heerscharen umgeben; ein Gott, von dem wir nichts wissen.
4. JEDER MENSCH HAT EINE EIGENE BERUFUNG. Menschen sind nicht reine Funktionäre, die nach den 613 Ge- und Verboten leben. Gott ist ein Beziehungsgott, der keine Einheitsmenschen will. (Siehe die großen jüdischen Patriarchen!) Die Frage muss sein: Wie erlebe ich Gott ganz persönlich in meinem Leben? Jeder Mensch hat GLEICHEN ZUGANG zu Gott, egal welchem Stand und welcher Bildungsschicht er angehört. Das bedeutet eine enorme Aufwertung des einfachen Menschen.

5. Betonung der HERZENSBILDUNG gegenüber der des Intellekts.
6. Erlösung in der Bibel heißt: Warten auf den Maschiach. Aber: DER MASCHIACH STECKT IN JEDEM VON UNS. Wir sind schon als Kollektiv ein Teil des Maschiach. Jeder Einzelne soll am Erlösungsprozess mitwirken. Dann kommt der Maschiach als der Vollender des Begonnenen.
7. Neue ERDUNG DER BIBEL. Die sehr greifbaren Gestalten der Bibel sind auch in uns, sind Anteile in mir.

### ***Innere Voraussetzungen, wie man ein Chassid wird***

1. Hitbonenut [התבוננות – בינה] (Binah = Einsicht) ⇔ Reflexion der Welt und des Ich. Der Chassid betrachtet, dass er ein kleines Rädchen (Baustein) ist im Großen.
2. Hitbatlut [התבטלות – בתל] (batel = nichtig sein) ⇔ Das aufgeblähte Ego zurücknehmen, damit Gott mehr Raum bekommt. Und damit diene ich letztlich meinem Ego.
3. Hitdabkut [התדבקות – דבקות] (dwekut = anhängen; hitdabkut = sich anhängen) ⇔ Der Chassid hängt sich an Gott an und kommt IHM persönlich nahe.
4. Hitlahawut [התלהבות] = Begeisterung ⇔ Der Chassid brennt für Gott. Sein Herz, die Gefühle, sind Sitz der Schechina.
5. Tikun [תיקון] = Begeisterung in die TAT umsetzen. Der Chassid ist bereit, die unerlöste Welt zu erlösen durch Begegnungen im Leben.